Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 10. Oktober 2013**
Ausgabe 193
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **4**
**Meldungen** **5**
› Ernst-Hoferichter-Preise 2014 5
› Nachhaltig bauen mit Holz – Informationsfahrt des Stadtrats 7
› Nachhaltigkeitspreis für Arbeitskreis München-Asháninka 8
› 28. München Marathon mit Deutschen Marathonmeisterschaften 9
› Neue Urbane Mitte am Ackermannbogen: Baureferat zeigt Pläne 10
› Verkehrsrallye testet Tempo und Fortbewegung in der Großstadt 12
› München präsentiert sich auf Kongressmesse IMEX America 14
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 14
› Das Stadtarchiv erhält den Nachlass von August Everding 16
› Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt 18
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 18
› Deutsch-türkisches Miteinander: Çay- & Brezn-Tram fährt wieder 19
› Infoabend zur Betriebs- und Heizkostenabrechnung 20
› Musikfest 20 Jahre piano possibile 20
› Ausstellung „FotoDoks: Stranger World“ im Stadtmuseum 21
› „Bairishe Geisha“ von Villa-Waldberta-Stipendiatin 22
**Kommunalreferat in eigener Sache** **23**
› Kommunalreferat verbessert Grundstücksverwaltung 23
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **24**

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**
**Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Freitag, 11. Oktober, 15 Uhr, Marienhof**
Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt die Besucherinnen und Besucher des Spielfestes „Kultur und Spiel aktiv Marienhof". Der Verein Pädagogische Aktion/SPIELkultur e.V. bringt mit vielen Partnern seine mobilen Spiel- und Aktionsangebote in das Herz der Stadt und verwandelt den Marienhof an drei Tagen in einen Schauplatz voller Ideen, Kreativität, Spiel und Spaß.

**Freitag, 11. Oktober, 17 Uhr, SchauRaum, Rückgebäude am Fußweg zwischen Therese-Studer-Straße 9 und 11**
Ulrich Rauh, Leiter der Abteilung Planung und Neubau im Baureferat (Gartenbau), eröffnet zusammen mit Stadtplanerin Professorin Dr. Ingrid Krau eine Ausstellung zu den Ergebnissen des Planungsworkshops zur Urbanen Mitte für den 4. Bauabschnitt Ackermannbogen. Im Mittelpunkt stehen der neue Stadtplatz und die öffentlichen Grünflächen.
Ulrich Rauh bietet vorab eine Führung im Planungsgebiet an. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem SchauRaum. Der SchauRaum ist jeden Mittwoch bis Freitag von 17 bis 19 Uhr und jeden Samstag, Sonn- und Feiertag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Montag und Dienstag kann die Ausstellung nur nach Vereinbarung unter Telefon 2 71 86 11 besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

Wiederholung
**Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Anlässlich des 8. Weltkongresses für Konduktive Förderung nach Petö (Förderung von behinderten Kindern durch Pädagoginnen und Pädagogen mit zusätzlichen Kompetenzen auf medizinischem, therapeutischem und motorischem Gebiet) findet ein Stehempfang mit Stadträtin Christiane Hacker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters statt.

**Sonntag, 13. Oktober, 14 Uhr,**
**Perlacher Forst beim Giesinger Waldhaus, Am Perlacher Forst 161**
Anlässlich des 3. Waldfestes im Perlacher Forst spricht Kommunalreferent Axel Markwardt Grußworte. Die Begrüßung der Besucherinnen und Besucher des Festes, das in diesem Jahr unter dem Motto „300 Jahre Nachhaltigkeit" steht, übernimmt Wilhelm Seerieder, Betriebsleiter des Forstbetriebes München der Bayerischen Staatsforsten. Weitere Grußworte spre-

chen Landrätin Johanna Rumschöttel und Martin Neumeyer, Ministerialdirektor im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.
Auf die Besucher wartet ein vielfältiges Programm mit der Vorführung der gesamten Holzerntekette – vom Wald bis ins Sägewerk, Pflanzvorführungen, Reise durch das Kronendach mit Hubwagen, Falknervorführungen, Baumklettern für Kinder, Informationen zu Wald und Wasser oder Energieholzerzeugung.
Der Weg zum Waldfest ist ab dem Zugang zum Perlacher Forst beschildert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Dienstag, 15. Oktober, 11 Uhr, Haus 9, Gelände der Bayernkaserne**
Das Kälteschutzprogramm der Landeshauptstadt München bietet von November bis Ende März bei Frosttemperaturen einen Übernachtungsplatz zum Schutz vor Gefahren für Leib und Leben. Bürgermeisterin Christine Strobl, Rudolf Stummvoll, Leiter des Amts für Wohnen und Migration, und Gordon Bürk vom Evangelischen Hilfswerk besichtigen vor Beginn der Kälteschutzperiode den Kälteschutzraum auf dem Gelände der Bayernkaserne und informieren über das Angebot und die Rahmenbedingungen des Kälteschutzes in München. Seit einigen Jahren stellen die Träger der Münchner Wohnungslosenhilfe fest, dass neben den Münchner Obdachlosen auf der Straße unter den Obdachlosen immer mehr Menschen vor allem aus den neuen EU-Beitrittsländern sind.
**Achtung Redaktionen:** Eingang zum Kasernengelände über Kollwitzstraße, auf dem Kasernengelände Beschilderung „Kälteschutzraum“ folgen.
MVV: Von der Haltestelle Kollwitzstraße der StadtBusse 140 und 171 ist der Eingang Kollwitzstraße zum Gelände der Bayernkaserne in wenigen Minuten zu Fuß über die Kollwitzstraße zu erreichen.

**Dienstag, 15. Oktober, 15.30 Uhr, Alter Rathaussaal**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Fest für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Das Fest ist ein Dank der Landeshauptstadt München an die rund 800 Bürgerinnen und Bürger in München, die im Rahmen einer geführten gesetzlichen Vertretung in den letzten zwölf Monaten zur Betreuung eines Angehörigen oder einer fremden Person bestellt wurden. Organisiert wird die Festveranstaltung durch die städtische Betreuungsstelle im Sozialreferat und die Betreuungsvereine. Weitere Infos zur rechtlichen Betreuung unter *www.muenchen.de/betreuungsstelle*

**Dienstag, 15. Oktober, 16 Uhr, Schifferlstraße 3**
Stadträtin Verena Dietl (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Elfriede und Hartold Maier im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

**Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr**
**Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**
Zur Eröffnung der Ausstellung „FotoDoks: Stranger World" sprechen Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums. Einführung von Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie. Christoph Amend, Chefredakteur des Zeitmagazins, stellt den Zeitmagazin-Foto-Preis vor.
**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Dienstag, 15. Oktober, um 11 Uhr.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

Wiederholung
**Mittwoch, 16. Oktober, 18.45 Uhr,**
**Klösterl-Seminarraum, Waltherstraße 27**
„Ist München mit seinem Lärmaktionsplan auf dem richtigen Weg?" lautet der Titel der Podiumsdiskussion des Gesundheitsladens München e.V., auf der Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, spricht.
Die Diskussion ist Teil einer Fachveranstaltung zur Lärmaktionsplanung in München, die vom Gesundheitsladen unter dem Titel „Laute Straßen – leise Politik?" ab 14 Uhr angeboten wird.
Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Anmeldeschluss ist am Freitag, 11. Oktober. Eine Anmeldung ist möglich im Gesundheitsladen München e.V., Waltherstraße 16a, unter Telefon 18 91 37 20 oder der Faxnummer 7 25 04 74 und per E-Mail unter tag-gegen-laerm@gl-m.de.

# Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 16. Oktober, 18 Uhr, Gasteig,**
**Cafeteria im Erdgeschoss, Rosenheimer Straße 5 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will.

**Donnerstag, 17. Oktober, 19 Uhr,**
**Städtisches Luisengymnasium, Luisenstraße 7 (barrierefrei)**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 3 (Maxvorstadt). Der Versammlungsleiter Stadtrat Dr. Florian Roth, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste, und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Oskar Holl informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Oskar Holl.

**Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr,**
**Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

# Meldungen

**Ernst-Hoferichter-Preise 2014**
(10.10.2013) Die Hoferichter-Preise 2014 in Höhe von je 5.000 Euro werden an die Musikkabarettistin Sarah Hakenberg und den Filmemacher Marcus H. Rosenmüller vergeben. Dies beschloss der Stiftungsbeirat der Ernst-Hoferichter-Stiftung in seiner Sitzung am 26. September. Die Preise werden im Februar von Oberbürgermeister Christian Ude im Literaturhaus überreicht.
Die Ernst-Hoferichter-Preise wurden von Franzi Hoferichter, der Witwe des Münchner Schriftstellers, gestiftet. Mit ihnen werden seit 1975 jedes Jahr freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die – wie Ernst Hoferichter – Originalität mit Weltoffenheit und Humor verbinden. Dem Stiftungsbeirat, der als Jury fungiert, gehören Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (Vorsitz), der Leiter der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann, sowie Wolfgang Görl (Süddeutsche Zeitung), Dr. Brigitta Rambeck (Publizistin) und Michael Skasa (Publizist) an.

Mit dem Ernst-Hoferichter-Preis wurden bisher über 80 Autorinnen und Autoren und Kabarettistinnen und Kabarettisten ausgezeichnet, darunter Herbert Achternbusch, Ernst Augustin, Doris Dörrie, Axel Hacke, Jörg Hube, Bruno Jonas, Ellis Kaut, Jörg Maurer, Erwin Pelzig, Maria Peschek, Gerhard Polt, Herbert Riehl-Heyse, Herbert Rosendorfer, Tilman Spengler, Keto von Waberer, Konstantin Wecker, die Wellküren und zuletzt Luise Kinseher und Gerd Holzheimer.

***Auszug aus den Jurybegründungen:***

***Sarah Hakenberg***

*„Sarah Hakenberg, nach eigener Aussage „während des Karnevals gezeugt", in Köln geboren, als Kleinkind „verschleppt" nach Zorneding in Bayern, im Münchner Pestalozzi-Gymnasium nachhaltig von etlichen Musen geküsst, hat sich nach einigen Schlenkern über Berlin und Frankreich an einer Adresse eingenistet, die ihr passt wie ein Handschuh: in der Schwabinger Occamstraße. Als ihren ‚Hauptwohnsitz' gibt sie allerdings einen ‚Tisch der zweiten Klasse im ICE' an, was angesichts ihres bereits bis 2015 gut gefüllten Tourplans quer durch alle deutschsprachigen Provinzen durchaus einleuchtet. Laut SZ ist sie mit ihrem jüngsten Soloprogramm ‚Struwwelpeter reloaded' endgültig in der ‚Champions League des deutschen Kabaretts' angekommen – und zwar in der ‚Abteilung zartbitter, hundsgemein und Spaß dabei!' … Man muss erlebt haben, wie sie das Klavier traktiert, die Stimme schmeicheln und klirren lässt und uns mit ihrem Zweitinstrument – der singenden Säge – den letzten Nerv zersägt, wenn sie mit süßem Wohllaut ihren treulosen Liebsten zu ‚zersägen erwägt.' Da drängt sich Wedekinds geschlachtete Tante auf, und Kreisler klingt an, wenn Sarah zum ‚Hündchen-lynchen-in-München' aufbricht. Schmeichelhafte Assoziationen, aber sie zielen zu kurz. Weit genauer trifft da immer noch eine bereits oft zitierte Definition des Phänomens Sarah Hakenberg (extremkabarett): ‚Schwarz wie Roald Dahl, unschuldig wie Astrid Lindgren und witzig wie Kishon, aber eben ausschließlich Hakenberg.'"*

***Marcus H. Rosenmüller***

*„Marcus H. Rosenmüller ist ein leidenschaftlicher Geschichtenerzähler, dessen unbändige Lust am Spiel und an der Inszenierung tief in der bairischen Mentalität und Tradition wurzelt. Heute gilt er als einer der erfolgreichsten deutschen Regisseure und als wichtigster Vertreter des jungen bayerischen Heimatfilms. Seine Stoffe schöpft Marcus H. Rosenmüller aus dem, was er sieht, hört und erlebt. Er selbst spricht ein kraftvolles Bairisch, das auch essentieller Bestandteil seines filmischen Erzählens ist. Die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes ist für ihn, der einige Dreh-*

*bücher seiner Filme selber verfasst und bei den meisten mitgearbeitet hat, ein wesentliches Element der Regiearbeit.*
*Viele von Rosenmüllers Kinofilmen spielen in der oberbayerischen Provinz, darunter sein erfolgreichster Film ‚Wer früher stirbt, ist länger tot' (2006), der fast zwei Millionen Zuschauer begeisterte. Das Besondere an Rosenmüllers Regiearbeit ist die Mischung der Genres: ‚Das Fantastische, Surrealistische, gemischt mit einem traditionellen Volkstheaterhumor – ich mag guten Komödienstadl genauso wie Valentin oder Luis Bunuel.'*
*2013 führte Marcus H. Rosenmüller erstmals Regie bei der Salvatorprobe am Nockherberg, und öfter mal tragen er und Gerd Baumann, der Komponist vieler seiner Filmmusiken, eigene Gedichte mit Musik vor: ein geniales Gespann."*
Informationen und ausführliche Jurybegründung unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise". Weitere Informationen bei Eva Schuster, Telefon 2 33-2 43 47, und Katrin Dirschwigl, Telefon 2 33-2 11 96.

**Nachhaltig bauen mit Holz – Informationsfahrt des Stadtrats**
(10.10.2013) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, der Bauausschuss, der Ausschuss für Bildung und Sport und der Umweltschutzausschuss haben gestern Vormittag auf Einladung der Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk an einer Informationsfahrt zum nachhaltigen Bauen mit Holz nach Bad Aibling teilgenommen.
Auf dem ehemaligen Militärstützpunkt in Bad Aibling/Mietraching entsteht auf einer Fläche von rund 70 Hektar ein lebendiges, innovatives Stadtquartier mit gemischten Nutzungen wie Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen. Das von einem privaten Wohnungsunternehmen entwickelte energetische Gesamtkonzept für das aufgegebene Kasernengelände sieht hohe energetische Standards und den Einsatz innovativer Technologien vor, nach und nach soll eine Siedlung mit Netto-Nullenergiebilanz wachsen. Durch den Schwerpunkt „Bauen mit Holz" wird eine „City of Wood" entstehen.
Bereits realisiert sind auf dem Parkgelände je ein vier- und achtgeschossiger Holzbau. Besonders ambitioniert ist der achtgeschossige Wohnungsbau mit 25 Metern Gebäudehöhe. Es ist derzeit das höchste Holzhaus Deutschlands. Hier wurde demonstriert, dass Holz auch bei hohen Gebäuden einsetzbar ist und durchaus konventionelle Baustoffe ersetzen kann. Wenige tragende Wände ermöglichen ein flexibles, nachhaltiges Grundrisskonzept, das sowohl für Wohnungen als auch Büronutzung geeignet ist.
Der hohe Vorfertigungsgrad der Konstruktion verkürzte die Bauzeit enorm. Der Holzbau konnte in nur 16 Arbeitstagen aufgestellt werden.

Neben den Neubauten wurden auch sanierte Bestandsgebäude besichtigt, bei denen neue Wege eingeschlagen wurden. Durch die Verwendung von außen an die Fassade aufgebrachter Holzfassadenelemente mit bereits integrierter Wärmedämmung, Flächenheizung und eingebauten Fenstern konnten während der Sanierungsphase die Belastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner auf ein Minimum begrenzt werden. Die so genannte „Holz-Aktiv-Fassade" ist somit schnell und bewohnerfreundlich zu montieren. Die gute schnelle Montagemöglichkeit vorgefertigter Fassadendämmsysteme schafft ein großes Potenzial bei der energetischen Modernisierung des Baubestandes.
„Mit der Informationsfahrt konnten sich die Stadtratsmitglieder über die moderne Holzbauweise informieren und innovative Technologien und integrierte Projekte mit hoher Signalwirkung kennenlernen. Die bereits realisierten Gebäude der Bad Aiblinger „City of Wood" sind Vorbildprojekte, gerade auch für den mehrgeschossigen Holzbau", fasste die Stadtbaurätin zusammen. Und: „Wir haben viele interessante Einblicke und Anregungen bekommen, welche neuen Handlungsspielräume der Baustoff Holz eröffnet. Wir haben fachliche Erkenntnisse und wertvolle Hinweise gewonnen, die uns bei unserem Leuchtturm-Projekt der Konversion der Prinz-Eugen-Kaserne helfen werden. Hier soll von den rund 1.800 neuen Wohnungen eine Ökologische Mustersiedlung mit zirka 500 Wohnungen in Holzbauweise im Plusenergiehaus-Standard entstehen."

**Nachhaltigkeitspreis für Arbeitskreis München-Asháninka**
(10.10.2013) In der Kategorie „Internationale Partnerschaften" ist der Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. jetzt mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis „ZeitzeicheN" 2013 ausgezeichnet worden. Vergeben wurde der Preis beim 7. Netzwerk21-Kongress in Stuttgart. Der Preis ist in mehreren Kategorien mit insgesamt 14.000 Euro dotiert. Davon entfallen 2.500 Euro auf die Kategorie „Internationale Partnerschaften". Das Preisgeld soll in die weitere Förderung und Erhaltung der Projektpartnerschaft fließen. Der Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forums München e.V. engagiert sich für die aktive Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt München und dem Volk der Asháninka im zentralen peruanischen Regenwald.
„Die mit diesem Projekt gelebte Kooperation ist beispielhaft. Hier werden nicht ungefragt Spenden verteilt. Die Organisationen der Asháninka formulieren konkret ihren Bedarf, dessen Umsetzung mit Hilfe der deutschen Partner ermöglicht werden soll", urteilte Michael Marwede von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt – Engagement Global in seiner Laudatio. Das indigene, etwa 80.000 Menschen zählende Volk macht sich

für die solidarische Stärkung der Dorfgemeinschaften und für den Schutz des Regenwaldes stark. Delegierte besuchen regelmäßig die Landeshauptstadt und berichten in Schulen und Kindertageseinrichtungen über den Lebensraum Regenwald. Dabei informieren sie einerseits, welche Auswirkungen das Handeln in der Ersten auf die Dritte Welt haben kann und andererseits, dass ein Faires Miteinander möglich ist.
Die seit 1997 währende gleichberechtigte Projektpartnerschaft zwischen München und den Asháninka hat ihren Ursprung in der Mitgliedschaft Münchens im Europäischen Klima-Bündnis e.V., ein Zusammenschluss von mehr als 1.600 europäischen Kommunen. Sie haben sich das Ziel gesetzt, klimaschädliche Treibhausgase zu reduzieren und die Regenwälder im Amazonasbecken zu erhalten. Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, ist Vorsitzender des Klima-Bündnis. „Ich freue mich, dass die unermüdliche Arbeit der vielen helfenden Hände im Arbeitskreis München-Asháninka öffentlich gewürdigt wird", kommentiert Lorenz die Auszeichnung. „Das ist schon enorm, was da an persönlichem Einsatz geleistet wird, um die Asháninka aktiv zu unterstützen. Mit Unterstützung aus München werden unter anderem die so bedeutsamen Landtitel gesichert." Über den Erwerb von Landtiteln kann das Regenwaldvolk den gesetzlichen Anspruch auf ihr Territorium geltend machen und es so vor willkürlichem Holzabbau schützen.
Zur Unterstützung der Asháninka hat der Arbeitskreis unter anderem die München-Schokolade und den München-Kaffee entwickelt, zwei fair gehandelte Produkte, die gerechte Löhne bei den Asháninka garantieren. Jährlich erscheint auch ein Fotokalender mit Motiven aus dem Regenwald. Münchnerinnen und Münchner können sich für den Erhalt des Regenwaldes im Amazonas über den Kauf der Produkte engagieren, die es unter anderem im Laden im EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, gibt. Auch Spenden sind willkommen auf das Spendenkonto: Nord Süd Forum München, Konto: 8833100, BLZ 700 205 00, Bank für Sozialwirtschaft – Stichwort: Asháninka).
ZeitzeicheN, der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis, wird unter anderem vom Netzwerk ökologischer Bewegungen GRÜNE LIGA ausgelobt. Förderer sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Umweltbundesamt.

**28. München Marathon mit Deutschen Marathonmeisterschaften**
(10.10.2013) Am Sonntag, 13.Oktober, fällt in München zum 28. Mal der Startschuss für den größten Marathon Süddeutschlands. Mehr als 19.000 Läuferinnen und Läufer aus dem In- und Ausland – so viele wie noch nie – werden am kommenden Sonntag in der bayerischen Landeshauptstadt

erwartet. Neben dem Marathon, dem Halbmarathon, der Marathonstaffel und dem Zehn-Kilometer-Lauf finden auch in diesem Jahr wieder die Deutschen Marathonmeisterschaften des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) statt.
Um 10 Uhr starten die Marathon- und Meisterschaftsteilnehmerinnen und -teilnehmer an der Ackermannstraße beim Olympiapark ihren rund 42 Kilometer langen Rundkurs durch die Stadtteile Schwabing, Englischer Garten, Oberföhring, Bogenhausen, Steinhausen, Baumkirchen, Haidhausen und die Altstadt. Im dritten Marathon-Startblock treten auch die Staffelläuferinnen und -läufer an. Der Zehn-Kilometer-Lauf beginnt um 10.45 Uhr, ebenfalls an der Ackermannstraße. Um 14 Uhr fällt der Startschuss zum Halbmarathon in der Denninger Straße/Ecke Weltenburger Straße. Höhepunkt ist der Zieleinlauf durch das Marathontor in das Olympiastadion. Dort werden die Läuferinnen und Läufer sowie die Fans mit einer großen Marathon-Party empfangen. Der Eintritt ins Olympiastadion ist frei.
Am Streckenrand und im Olympiastadion werden über 80.000 Fans erwartet.
Als offizieller Kooperationspartner des München Marathon 2013 präsentiert die Landeshauptstadt München im Rahmen der Veranstaltung den Halbmarathon und kann ihr Profil als Sportstadt auch im Bereich der Leichtathletik und des Breitensports stärken. Laufen ist in München seit jeher eine der beliebtesten Sportarten – ob im Verein oder auch privat organisiert. Die Umfragen im Rahmen der Sportentwicklungsplanung 2010 haben diese Entwicklung eindeutig bestätigt. Die Stadt München trägt dazu bei, Laufen in München auf vielfältige Weise möglich zu machen. Der München Marathon ist dabei aufgrund seiner steigenden Teilnehmerzahl von besonderer Bedeutung.
Am Marathonwochenende besteht noch die Möglichkeit zur Nachmeldung auf der Marathonmesse im Olympiapark. Der Halbmarathon ist allerdings bereits ausgebucht.
Weitere Infos rund um die Wettbewerbe des München Marathons und zum Rahmenprogramm auch auf *www.muenchenmarathon.de.*

**Neue Urbane Mitte am Ackermannbogen: Baureferat zeigt Pläne**
(10.10.2013) Die Ergebnisse des Planungsworkshops zur Urbanen Mitte mit Stadtplatz und öffentlichen Grünflächen für den 4. Bauabschnitt Ackermannbogen liegen vor. Der örtliche Bezirksausschuss und das Baureferat haben sie gestern gemeinsam bei einer Einwohnerversammlung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.
Im Dezember 2012 hat der Bauausschuss des Münchner Stadtrates das Baureferat beauftragt, einen Planungsworkshop durchzuführen. Am

20. September 2013 hat das Gutachtergremium im Rahmen der Schlusspräsentation getagt und sich für einen Entwurf entschieden.
Das Quartier des Ackermannbogens liegt im Bereich des ehemaligen Oberwiesenfelds, das seit Ende des 18. Jahrhunderts militärisch genutzt wurde. Nach der Freigabe der Flächen durch die Bundeswehr lobte die Stadt München 1996 einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb aus, der als Grundlage für die Entwicklung des Gebiets diente.

***Planungsaufgabe***

Die Teilnehmer des Planungsworkshops für den 4. Bauabschnitt Ackermannbogen hatten die Aufgabe, die öffentlichen Grünflächen und den zentralen Stadtplatz zu gestalten. Dabei mussten auch die privaten Bereiche vor den Gebäuden berücksichtigt werden, die an den Platz anschließen.
Das Gebiet wird wesentlich durch den vorhandenen alten Baumbestand geprägt, der erhalten bleiben soll. Der Stadtplatz dient als urbaner Ort dem alltäglichen Begegnen und kulturellen Zwecken. In diesen Funktionen fügt sich die Urbane Mitte als besonderer Ort in das Ost-West-Grünband ein.
Durch das Plangebiet verläuft von Ost nach West eine Fahrradhauptroute, die den Englischen Garten mit dem Olympiapark verbindet. Berücksichtigt werden muss auch eine Bustrasse, die über den Stadtplatz führt. Die öffentlichen Grünflächen sollen von hoher Qualität sein. Ein Nachbarschaftsgarten mit ca. 30 Parzellen zum „Garteln" soll ebenso untergebracht werden wie ein „Ort der Stille", der zum Ausruhen, Lesen und zu Gesprächen einlädt.
Vier Landschaftsarchitekturbüros wurden zur Teilnahme am Planungsworkshop eingeladen:

- Atelier Loidl
- lab Landschaftsarchitektur Brenner
- Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH
- Lex Kerfers Landschaftsarchitekten

***Empfehlung des Gutachtergremiums (Auszug)***

Das Gutachtergremium unter Vorsitz von Professorin Dr. Ingrid Krau empfahl, das Büro Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin mit den weiteren Planungen zu beauftragen.
Der Entwurf leitet sich in überzeugender Weise aus dem städtebaulichen Gesamtkonzept her. Der Stadtplatz nimmt die Rahmenbedingungen auf und entwickelt eine eigenständige und unverwechselbare Form mit einem Angebot an unterschiedlichen räumlichen Atmosphären.
Die Wegeführung überzeugt, da sie flexibel auf die Rahmenbedingungen reagiert, was den Erhalt vieler Bestandsbäume ermöglicht. Die Neupflanzungen auf dem Stadtplatz binden die beiden Teile des Grünzugs zusam-

men. […] Die Materialität ist angenehm differenziert, wenn auch das Mosaikpflaster an den Wege- und Platzrändern als zu aufwändig erscheint [...].
Der Ort der Stille lässt eine hohe Aufenthaltsqualität erwarten. Das gewünschte Maß an Offenheit und Rückzugsmöglichkeit scheint hier gut getroffen [...].

***Ausstellung***

Das Baureferat zeigt vom 12. Oktober bis 6. November die Ergebnisse des Planungsworkshops in einer Ausstellung im SchauRaum in der Therese-Studer-Straße 9. Der SchauRaum ist jeden Mittwoch bis Freitag von 17 bis 19 Uhr und jeden Samstag, Sonn- und Feiertag von 15-17 Uhr geöffnet. Montag und Dienstag kann die Ausstellung nur nach Vereinbarung unter Telefon 2 71 86 11 besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Der Zugang ist auf der Rückseite des Gebäudes über den Fußweg zwischen Therese-Studer-Straße 9 und 11.
Die Ausstellung wird am 11. Oktober um 17 Uhr eröffnet. Ulrich Rauh, Leiter der Abteilung Planung und Neubau im Baureferat (Gartenbau) und Stadtplanerin Professorin Dr. Ingrid Krau stellen die Ergebnisse des Planungsworkshops vor. Ulrich Rauh bietet vorab eine Führung über das Planungsgebiet an, Treffpunkt ist um 16 Uhr am SchauRaum.

**Verkehrsrallye testet Tempo und Fortbewegung in der Großstadt**

(10.10.2013) Der Stadtverkehr kann durchaus Nerven kosten. Kommt zum Zeitdruck ein hohes Verkehrsaufkommen hinzu, kann die vermeintliche Kurzstrecke eine lange Fahrzeit beanspruchen. Die Frage, ob man nicht doch besser zu Fuß gegangen wäre, die Tram genommen hätte oder mit dem Rad gefahren wäre, haben sich bestimmt fast alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer einmal gestellt. Aber welche Form der Mobilität bewährt sich tatsächlich im Alltag und insbesondere bei Kurzstrecken in einer Großstadt? Unter Aspekten des Klima- und Umweltschutzes hinken mit Erdöl betriebene Vehikel logischerweise hinterher. Welches Verkehrsmittel bei klassischen Kurzstrecken in München das schnellste ist, wird bei der Mitmach-Rallye des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) am Donnerstag, 17. Oktober, getestet. Antreten können Münchnerinnen und Münchner mit dem Rad oder den Öffentlichen, mit dem Auto, dem Tretroller, Pedelec oder Skateboard, zu Fuß oder joggend. Die Strecke bemisst sich auf rund sieben Kilometer und führt vom Verkehrszentrum des Deutschen Museums (Am Bavariapark 5) über das Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a) und die Pestalozzistraße zurück zum Verkehrszentrum. Eine vorherige Anmeldung ist erbeten.

Los geht's um 14.30 Uhr mit der Aufstellung. Der Start der Rallye ist um 15 Uhr. Der Wettbewerb findet unter realen Bedingungen statt, die Straßen werden somit nicht gesperrt. „Mit der Rallye sollen Münchnerinnen und Münchner ihre eigene Beweglichkeit entdecken und sehen, dass Mobilität im Stadtverkehr auf unterschiedlichste Weise möglich ist", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Es „sind sicher nicht die Alternativen, die den Verzicht aufs Auto schwer machen – mit öffentlichen Nahverkehr, Rad und auch zu Fuß, kann man sich in der Landeshauptstadt recht gut bewegen." Leider sei das Auto aus dem Stadtbild auch nicht ganz wegzudenken, etwa für Versorgungsfahrten oder Krankenhaustransporte. „Aber wir können und müssen uns selbst immer wieder motivieren, über Alternativen nachzudenken und diese zu nutzen. Das ist der Anspruch der Mitmach-Rallye." Der 7. Münchner Klimaherbst, der sich dem Titel „Die Zukunft der Mobilität – geht's noch?!" verschrieben hat und in dessen Rahmen die Rallye organisiert wird, trifft laut Lorenz deshalb den Nerv der Zeit. „Radfahren ist entspannend, Skateboarden angesagt, der Spaziergang gemütlich – machen Sie mit bei der Rallye und testen Sie ihre bevorzugte Form der Fortbewegung in der Großstadt aus!" Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit einer Urkunde belohnt. „Es geht nicht ums Siegen um jeden Preis. Ich bitte alle, die Verkehrsregeln zu beachten – der eigenen Sicherheit und der Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu liebe."

Für die Teilnahme an der Rallye ist eine telefonische Anmeldung unter 23 34 75 54 (montags und dienstags von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr) oder klimaaktion.rgu@muenchen.de nötig. Die Teilnahme ist kostenlos. Autos, Roller, Blades oder Boards müssen mitgebracht werden. Das RGU stellt ein Kontingent an Pedelecs und Fahrrädern zur Verfügung. Wer Interesse hat, die Fahrzeuge bei der Rallye zu testen, muss dies bei der Anmeldung mitteilen.

Der 7. Münchner Klimaherbst wird 2013 von Green City e.V. organisiert und vom RGU gefördert. Das RGU bietet neben der Rallye auch die Veranstaltungen „Sonne bewegt sauber" am Mittwoch, 16. Oktober, von 9 bis 12 Uhr sowie „Barrierefrei bauen und wohnen" am Dienstag, 22. Oktober, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, an. Der Eintritt ist jeweils kostenlos, Anmeldung unter Telefon 54 63 66 0 oder im Internet unter bauzentrum.rgu@muenchen.de erbeten. Die Auftaktveranstaltung des 7. Münchner Klimaherbstes am Donnerstag, 10. Oktober, im Alten Rathaussaal wird von Green City e.V. und dem RGU in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule und dem Forum Nachhaltigkeit veranstaltet und ist bereits ausgebucht.

Der 7. Münchner Klimaherbst ist ein breites Bündnis von über 70 Münchner Bildungseinrichtungen, Initiativen, Vereinen, Stiftungen, Unternehmen, dem Träger Green City e.V., der Landeshauptstadt München und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Insgesamt werden mehr als 60 Veranstaltungen angeboten. Fragen, wie es um unsere heutige Mobilität steht und wohin der Weg gehen sollte, stellt die Veranstaltungsreihe von 10. bis 26. Oktober in den Mittelpunkt. Mehr Informationen zum Programm rund um das Motto „Die Zukunft der Mobilität – Geht's noch?!" bestehend aus Vorträgen, Diskussionen, Aktionstagen, Filmen, Kinderveranstaltungen und vielem mehr gibt es unter *www.klimaherbst.de*.

**München präsentiert sich auf Kongressmesse IMEX America**

(10.10.2013) Das Kongressbüro der Landeshauptstadt München und acht Partner der Münchner Kongresswirtschaft präsentieren sich vom 15. bis 17. Oktober auf der IMEX America in Las Vegas am Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.
Die IMEX America ist die international bedeutendste Messe für Meetings, Events und für Incentive-Reisen (MICE) in Nordamerika. Die Experten der Münchner Kongresswirtschaft treffen hier auf die Einkäufer von Agenturen, Unternehmen und aus den wichtigsten kongressrelevanten Verbänden Nordamerikas. Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Stadt und Kongresswirtschaft kooperieren mit einem eigenen Stand bei dieser Messe. Damit soll die Kongressmetropole München auf dem für München wichtigen und interessanten nordamerikanischen Kongress- und Veranstaltungsmarkt positioniert werden."
Zu den Partnern des Kongressbüros auf der IMEX America gehören Münchner Hotels und Tagungslocations sowie international agierende PCOs (Professional Congress Organizers) und DMCs (Destination Management Companies).
Das Kongressbüro von München Tourismus ist die neutrale Anlaufstelle für Veranstalter von Kongressen, Tagungen, Events und Incentives. Das Team des Kongressbüros bietet langjährige Erfahrung in Beratung und Koordination bereits ab der ersten Planungsphase.
Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/kongresse* und *www.muenchen.de/incentives*.

**Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13**

(10.10.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) am Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, in die Turnhalle der Helene-Keller-Realschule in der Fürkhofstraße

28, 81927 München, zu einer Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Planung
   - Prinz Eugen Kaserne: Sachstand, Verkehrsgutachten, weiteres Vorgehen, Zeitschiene, Kulturbürgerhaus
   - künftige Bebauung östlich der S8: Sachstand (langfristige Siedlungsentwicklung, Bürgerinnenmitbeteiligung, Zeitschiene, Tunnel S8)
   - Bauvorhaben Barlowstraße
   - Bauvorhaben Denningerstraße
   - Bauvorhaben Deutsche Plasser
   - Effnerplatz: Oberflächengestaltung
   - Villa in der Kolberger Straße: Denkmalschutz
   - Edekamarkt an der Burgauer Straße
   - OBI Markt
2. Verkehr
   - Richard-Strauss-Tunnel: Stau
   - Verkehrsplanung Parkstadt, Verkehrsgutachten
   - Verlängerung Englschalkinger Straße
3. Kultur
   - Kulturgeschichtspfad
   - 100 Jahre Oberföhring, Ausstellung „Einverleibt“
4. Schule
   - Gymnasium in Münchner Nordosten
   - Kitas

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

**Das Stadtarchiv erhält den Nachlass von August Everding**

(10.10.2013) Am 8. Oktober 2013 übergab Dr. Gustava Everding den umfangreichen Nachlass ihres im Jahr 1999 verstorbenen Mannes, des Regisseurs und Kulturmanagers August Everding, dem Stadtarchiv München.
August Everding, am 31. Oktober 1928 in Bottrop geboren, hatte in München Philosophie, Germanistik, Theaterwissenschaft und Theologie studiert und kam 25-jährig an die Münchner Kammerspiele, wo er als Regieassistent von Fritz Kortner und Hans Schweikart begann. Schon 1955 wurde er Regisseur, 1959 Oberspielleiter, 1960 Schauspieldirektor und 1963 Intendant des Hauses. Fünfzehn Jahre später, 1973, wurde er zum Intendanten ernannt. Seine erste Opernregie im Jahr 1965 („La Traviata“ von Giuseppe Verdi an der Bayerischen Staatsoper) begeisterte ihn so, dass er sich diesem Genre verstärkt zuwandte und schließlich nach zehnjähriger Intendanz und zahlreichen erfolgreichen Inszenierungen an internationalen Opernhäusern die Kammerspiele verließ, um Intendant der Hamburgischen Staatsoper zu werden. Schon 1977 kehrte Everding als Intendant der Bayerischen Staatsoper nach München zurück und wurde schließlich 1982 Generalintendant der Bayerischen Staatstheater (Bayerische Staats-

oper, Staatsoper am Gärtnerplatz und Bayerisches Staatsschauspiel); ab 1993 trug er den Titel „Staatsintendant".
Als Theatermann mit Leib und Seele interessierte sich Everding für weit mehr als das reine Bühnengeschehen. Dank seines jahrelangen vehementen Einsatzes für die Restaurierung des (nach der Eröffnung des Nationaltheaters geschlossenen und) zunehmend baufällig werdenden Prinzregententheaters hat München seit 1996 wieder das „Prinze", das 1900/01 nach dem Vorbild des Bayreuther Richard-Wagner-Festspielhauses von Max Littmann erbaut worden war; das Theater wurde 1988 in der sogenannten „kleinen Lösung" und 1996 schließlich in vollem Umfang wiedereröffnet. Daneben kümmerte Everding sich auch um die Nachwuchsförderung. Er regte die Einrichtung einer Regie-Klasse an der Münchner Musikhochschule an und engagierte sich für die Gründung der Bayerische Theaterakademie, deren Ziel die künstlerische Ausbildung für eine Vielzahl von Theaterberufen ist. 1997 übernahm Everding die künstlerische Gesamtleitung des Deutschen Pavillons auf der Expo 2000 in Hannover. Am 26. Januar 1999 starb August Everding in München nach schwerer Krankheit.
August Everdings reiches Leben und Wirken - er war „Workaholic" und gilt als eine der kulturpolitisch einflussreichen Theaterpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts – spiegelt sich in einem ebenso reichen Nachlass wider. Seine Unterlagen zur beruflichen und künstlerischen Laufbahn sowie zu den vielfältigen kulturellen und kulturpolitischen Aufgaben und Tätigkeiten umfassen 49 Regalmeter. Neben persönlichen Unterlagen (Tagebücher, Familienpapiere) finden sich darin u.a. Korrespondenzen mit bedeutenden Kulturschaffenden, Verträge, Terminkalender, Regiebücher, Inszenierungen, Partituren und Programmhefte, aber auch Material über seine Lehrtätigkeit, Vorträge, Reden und Vieles mehr. Auch die Everding verliehenen Auszeichnungen befinden sich nun im Stadtarchiv. (u.a. Bundesverdienstkreuz I. Klasse, Bayerischer Verdienstorden, Orden wider den tierischen Ernst, Kultureller Ehrenpreis der Stadt München).
Der Nachlass Everding ist nicht nur ein hochwillkommener Zuwachs im Bestand „Nachlässe bedeutender Münchner Persönlichkeiten" im Stadtarchiv München, sondern er stellt auch eine hervorragende Ergänzung zum Bestand „Münchner Kammerspiele" dar.
Zur Übergabe des Nachlasses Everding an das Stadtarchiv kamen auch dessen Sohn Marcus sowie Enkel Felix. Beide sind ebenfalls im Theaterfach tätig und trugen im Gespräch mit Dr. Michael Stephan, dem Leiter des Stadtarchivs, sowie den Archivaren Anton Löffelmeier und Barbara Seebald eine Vielzahl launiger Anekdoten über August Everding bei.
**Achtung Redaktionen:** Fotos des Termins sind beim Stadtarchiv unter Telefon 2 33-3 08 01 oder unter angelika.huter@muenchen.de abrufbar.

**Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt**

(10.10.2013) „Coming-out am Arbeitsplatz? Klar, mach ich ... oder besser doch nicht?“ Mit dieser Frage ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen häufig konfrontiert. Vieles spricht für ein Coming-out als Lesbe, Schwuler oder Transgender, der Druck des Verheimlichens fällt weg, es kann offen auch über Privates gesprochen werden, die sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz werden entspannter. Aber: wie reagieren die Kolleginnen und Kollegen, wie die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber? War da nicht mal die ziemlich blöde Bemerkung über Lesben in der Kaffeepause, der anzügliche Schwulenwitz beim Meeting? Bekomme ich die Beförderungsstelle, wenn ich offen als Schwuler/Lesbe/Transgender auftrete?

Die Koordinierungsstelle bietet deshalb auch 2013 wieder einen Workshop zum Umgang mit der eigenen Identität in einem überwiegend heterosexuell geprägten Arbeitsumfeld. Der Workshop findet am Samstag, 16. November, von 10 bis 18 Uhr in der Lesbenberatungsstelle (LeTRa), Angertorstraße 3, statt. Er soll Aspekte der Entscheidungsfindung strukturieren und bewusster machen, Gesprächsraum über das Coming-out und gegebenenfalls seine Gestaltung bieten sowie Gelegenheit geben, Erfahrungen und Befürchtungen aussprechen zu können. Dabei wird ergebnisoffen mit der Frage umgegangen, ob ein Coming-out am Arbeitsplatz in der jeweiligen Lebenssituation passt oder nicht. Anmeldeschluss ist der 30. Oktober.

Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Andreas Unterforsthuber, Telefon 23 00 09 42, E-Mail: kgl.dir@muenchen.de. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/koordinierungsstelle.*

**Info-Point „Engagiert leben in München“**

(10.10.2013) Bürgerinnen und Bürger, die sich im Oktober über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind am Mittwoch, 16. Oktober, eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München“ in der Stadt-Information im Rathaus.

Von 11 bis 14.30 Uhr präsentieren sich:

- Die ***Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München*** organisiert Freizeit, Bildung, Sport, Reisen und Beratung für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gestaltet. Im Zentrum steht der Gedanke der Selbstbe-

stimmung und der Inklusion. Kontakt: Cornelia Bliemel, Telefon 12 66 11-52, c.bliemel@oba-muenchen@web.de

- Das ***Evangelische Bildungswerk München e. V.*** steht für lebensnahe und praxisorientierte Erwachsenenbildung in München. Beispielsweise bietet das ebw vielfältige Kurse für das Ehrenamtliche Engagement an, die zweifach Freude bereiten: nicht nur die Teilnehmer/-innen sind Nutznießer, sondern auch die betreuten oder begleiteten Menschen. Bald beginnen zum Beispiel die Fortbildung zum Kulturführerschein oder auch die Ausbildung zur Seniorenbegleitung. Kontakt: Dr. Felix Leibrock, Telefon 55 25 80-51, felix.leibrock@ebw-muenchen.de

Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich:

- Das ***Caritas-f-net*** ist der Verbund der fünf Freiwilligen-Zentren des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e.V. Das Caritas-f-net berät und unterstützt Bürgerinnen und Bürger, die sich für ein bürgerschaftliches Engagement in München interessieren. Die Freiwilligen werden entsprechend ihrer Wünsche und Fähigkeiten an ortsnahe Einrichtungen und Dienste aus den unterschiedlichsten Bereichen vermittelt. Ebenso beraten und qualifizieren die Freiwilligen-Zentren Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen. Kontakt: Michael Reichert: Telefon 54 70 20 15; fwz-west@caritasmuenchen.de, und im Internet *www.caritas-f-net.de*
- ***Christophorus Hospiz Verein e.V.:*** Der Umgang mit einer unheilbaren Erkrankung, mit Sterben, Tod und Trauer gehört unbestritten zu den größten Herausforderungen des Lebens. Möchten Sie uns durch Ihr freiwilliges Engagement dabei unterstützen, Menschen in einer solchen Lebenssituation nicht alleine zu lassen? Kontakt: Jutta Schriever, Telefon 13 07 87-0, info@chv.org

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Am 20. November findet der letzte Info-Point 2013 statt. Weitere Infos *www.foebe-muenchen.de.*

**Deutsch-türkisches Miteinander: Çay- & Brezn-Tram fährt wieder**

(10.10.2013) Nach den großen Erfolgen in den letzten beiden Jahren fährt die Çay & Brezn Tram am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Oktober, ab Sendlinger Tor erneut durch München. An zwei Tagen wird zu einer Trambahnfahrt mit deutsch-türkischem Improtheater, traditioneller türkischer Musik, persischen Chansons, afrikanischen Djembé und Congas, türkischer Musik, europäischem Jazz, zweisprachigen Märchenerzählungen, und experimentellen Ausflügen in die Volksmusik durch die Unterbiberger Hofmusik eingeladen. Während der Fahrt werden Çay (türkischer Tee)

und Brezn (bayerisches Laugengebäck) serviert. 2011 wurde die Tram anlässlich der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestags des Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und der Türkei aus der Taufe gehoben. Mit der Çay & Brezn Tram soll das alltägliche und harmonische Miteinander von Deutschen und Türken als Teil einer international geprägten Stadtkultur gefeiert werden.
Eröffnet wird die Çay & Brezn Tram am Samstag um 11.30 Uhr mit der Express Brass Band am Sendlinger Tor. Die Tram fährt von 13 bis 17 Uhr (letzte Abfahrt) jeweils zur vollen Stunde am Sendlinger Tor ab und endet dort auch wieder. Kostenlose Tickets werden – solange der Vorrat reicht – am Trambahn-Rondell am Sendlinger Tor ausgegeben, bitte rechtzeitig kommen. Abfahrt am Sendlinger Tor um 13/14/15/16 und 17 Uhr, Fahrtdauer 45 Minuten, keine Haltestellen unterwegs.
Informationen zum Programm unter *www.byzantionreloaded.de/* oder im Flyer, der unter anderem in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich ist.
Ein Projekt von den Münchner Kulturschaffenden Aylin Aykan und Tuncay Acar mit Unterstützung des Kulturreferats, des Sozialreferats – Stelle für Interkulturelle Arbeit und des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München, der Kulturinitiativen CultureFlow, Byzantion Reloaded und max; restaurant, bar&lounge sowie der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH.

**Infoabend zur Betriebs- und Heizkostenabrechnung**
(10.10.2013) Die Vorauszahlungen auf Betriebs- und Heizkosten werden häufig als „zweite Miete“ bezeichnet. Doch welche Betriebskostenpositionen dürfen den Mieterinnen und Mietern aufgebürdet werden und wie kann die Abrechnung überprüft werden? Was bedeuten Schlagwörter wie „Bruttomiete“, „Nettomiete“, „Vorauszahlungen“, „Pauschalen“, „Wirtschaftlichkeitsgebot“, „Ausschlussfrist“ für die Abrechnungserstellung? Zu diesen und anderen Fragen gibt Rechtsanwältin Gisela Weber vom Mieterverein München e.V. am Dienstag, 15. Oktober, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Messestadt Riem, Willy-Brandt-Allee 10, Auskunft. Bei dem Vortrag versucht Weber auch individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher zu beantworten. Der Eintritt ist frei.

**Musikfest 20 Jahre piano possibile**
(10.10.2013) Mit einem zweitägigen Musikfest der besonderen Art feiert das Ensemble piano possibile sein diesjähriges zwanzigjähriges Bestehen. Am Sonntag und Montag, 13. und 14. Oktober, gibt es in der Muffathalle einen Querschnitt durch ihre bisherige Arbeit – mit Konzerten, einem „Erlebnis-Parcours“ und Kritiken-Lesung.

Piano possibile versteht sich als ein Ensemble, das nicht nur reaktiv musiziert, sondern künstlerische Entwicklungen erschafft und provoziert. Seine Arbeitsweise orientiert sich an der einer Rockband und nutzt gleichzeitig die Qualitäten eines klassischen Ensemblespiels.
Seit seiner Gründung 1993 hat piano possibile über 230 Konzerte gespielt, 40 Kompositionsaufträge vergeben, ca. 110 Uraufführungen und 40 deutsche Erstaufführungen gespielt. Hinzu kamen spektakuläre Musiktheaterproduktionen, oft in Eigenregie, wie „Unter Wasser – ein Freiheitsentzug" (2010), „Das Pater-Noster-Konzert 1 + 2" (1999 /2003), „TILT – Part 1 der Amazonas-Oper" (2010), „ensemble finale – Live-Improvisationen zu Fußballspielen" (seit 1996) oder „index of metals" (2009/ 2012/ 2013), eine Video-Oper von Fausto Romitelli.
Eröffnet wird das Fest am Sonntag, 13. Oktober, um 18 Uhr mit einem Erlebnisparcour, und einem Konzert „Im Frack" um 19.30 Uhr. Am Montag finden um 19.30 Uhr das Konzert „Hope" und um 21 Uhr das Konzert „Future Now" statt. In den drei Konzerten kommen unter anderem Werke von Gérard Grisey, Mark-Antony Turnage, Fausto Romitelli, Bernhard Lang und Klaus Schedl zur Aufführung.
Tageskarten sind für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, für beide Tage für 26 Euro, ermäßigt 16 Euro, an der Abendkasse Muffathalle, Zellstraße 4, oder unter vvk@pianopossibile.de erhältlich.
Die Veranstaltung wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, vom Muffatwerk und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Weitere Informationen unter *www.pianopossibile.de*.

**Ausstellung „FotoDoks: Stranger World" im Stadtmuseum**
(10.10.2013) Das Andersartige, Fremde, Unbekannte fasziniert, zieht an und will betrachtet werden. Seit der frühen ethnografischen Fotografie sind die Dokumentaristen die reisenden Entdecker, die Geschichtensucher und -erzähler einer immer verrückter und befremdlicher werdenden Welt. Auch die aktuelle Dokumentarfotografie scheint magisch angezogen von gesellschaftlichen Außenseitern, von unkonventionellen Lebensformen, entfernten Ländern und Kulturen. Durch die ausschnitthafte und konzentrierte Wiedergabe der Wirklichkeit, sowie durch die idealisierende und stilisierende Fotografie des aktuellen Technikfetischismus entsteht der Eindruck einer absurden, überperfekten Welt, die sich immer weiter von der individuell erfahrenen Realität zu entfernen scheint.
Mit der Partnerregion „Der Norden" beleuchtet FotoDoks in diesem Jahr die „Stranger World" der aktuellen Dokumentarfotografie und zeigt foto-

grafische Positionen aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden und dem deutschsprachigen Raum.
Weitere Informationen zum FotoDoks-Festival, das vom 15. bis 19.Oktober stattfindet, sind im Internet unter *www.FotoDoks.de* abrufbar.
Die Ausstellung ist vom 16. Oktober bis 1. Dezember Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt zur Ausstellung kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

**„Bairishe Geisha" von Villa-Waldberta-Stipendiatin**

(10.10.20113) Während ihres Aufenthaltes in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, ist die Künstlerin Stefanie Oberhoff mit ihren Arbeiten bereits im Münchner Stadtmuseum bei der Ausstellung „Asyl Stadtmuseum" (16. Oktober bis 2. November) im Begleitprogramm des internationalen Figurentheaterfestivals zu erleben. Als Kooperation mit der Münchner Kunstszene hat sie nun die Bühnenausstattung des neuen Stücks der Bairishen Geisha „Pornokabarett" entworfen. Stefanie Oberhoff, die ihr Handwerk in Stuttgart bei dem renommierten Bühnenbildner Jürgen Rose lernte, arbeitet unter anderem als Bühnenbildnerin, Figurenspielerin und Regisseurin für Film und Fernsehen. Das Stück der Bairishen Geisha ist vom Mittwoch, 16. Oktober, bis Sonntag, 20. Oktober, täglich um 20 Uhr im Cabaret Pigalle, Thalkirchner Straße 23, zu sehen. Der Eintritt beträgt 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Unter dem Deckmantel der frivolen Unterhaltung legt die Bairishe Geisha mit „Pornokabarett" ihren Finger in die Wunden der kapitalistisch-sexistischen Realität und macht sich auf eine Reise zu den Phantomen des Ortes und den Gespenstern ihrer eigenen Geschichte. Reservierungen aufgrund beschränkter Platzzahl empfohlen unter tickets@ratundtat-kulturbuero.de oder Telefon 01 51/57 44 53 89.
Informationen zum Figurentheaterfestival unter *www.figurentheater-gfp.de* und zur Villa Waldberta und ihre Stipendiaten unter *www.villa-waldberta.de*

# Kommunalreferat in eigener Sache

**Kommunalreferat verbessert Grundstücksverwaltung**
(10.10.2013) Das Kommunalreferat nimmt zur Untersuchung des Revisionsamtes der vom Kommunalreferat verwalteten unbebauten Grundstücken Stellung:
Die Empfehlungen des Revisionsamtes zur Verbesserung der Organisation und des Vertragsmanagements von unbebauten Grundstücken, die am Dienstag im Rechnungsprüfungsausschuss behandelt wurden, sind berechtigt. Allerdings haben wir im Hinblick auf die stadtweite Umorganisation des Immobilienbereichs (Stichwort: Münchner Facility Management), die am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, zunächst andere Prioritäten im Fokus gehabt. Bei dieser großen stadtweiten Umorganisation sind immerhin über 500 neue Immobilien in den Zuständigkeitsbereich des Kommunalreferats gekommen. Zudem mussten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neue Geschäftsbereiche einarbeiten und auf Kunden und Aufgaben einstellen, sowie Kolleginnen und Kollegen aus anderen Referaten der Stadtverwaltung in das Kommunalreferat integrieren.
Trotzdem hat das Kommunalreferat bereits im Verlauf des letzten Jahres Probleme im Bereich der Organisation und des Vertragsmanagements angegangen und dabei die Empfehlungen des Revisionsamtes im Wesentlichen aufgegriffen und umgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel eine einheitliche Vertragsgestaltung sowie klare Vorgaben über Art und Umfang der vertraglich festgelegten Nutzungen als Grundlage für eine effektive Außendienstkontrolle.
Bis eine zeitgemäße CAFM-Software zur Verfügung steht, hat das Kommunalreferat eine Bestandsaufnahme über alle eingegangenen Vertragsverhältnisse aus dem veralteten Immobilienverwaltungprogramm in Auftrag gegeben. Diese Auswertung zu den Grundstücksmietverträgen bietet nun erstmals einerseits einen umfassenden Überblick über Mietsätze der Einzelvermietungen auf den fraglichen Grundstücken beziehungsweise andererseits darüber, ob oder wann diese Mietsätze zuletzt angepasst wurden. Selbstverständlich wird der zuständige Immobilienbereich alles in seiner Macht Stehende unternehmen, um die aufgezeigten Potenziale zur Erhöhung der Mieteinnahmen umzusetzen. Allerdings stehen einer reinen Konzentration auf Mietpreise zum Teil auch soziale Aspekte gebenüber, denn städtische Immobilien werden auch von gemeinnützigen Initiativen und Vereinen im Sinne der Daseinsvorsorge genutzt. Dies liegt auch im Interesse der Landeshauptstadt München als sozialer Großstadt.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 10. Oktober 2013

**Läuft bei der AWM-Alttextiliensammlung alles mit rechten Dingen?**
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 22.8.2013

**Läuft bei der AWM-Alttextiliensammlung alles mit rechten Dingen?**
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 22.8.2013

**Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

In Ihrer Anfrage vom 22.08.2013 thematisieren Sie die seit Juni 2013 ergänzend zur Altkleidersammlung auf den Wertstoffhöfen laufende Altkleidersammlung des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) an Containerstandplätzen im Stadtgebiet. Dabei kritisieren Sie u. a. das optische Erscheinungsbild der aufgestellten Behälter und stellen die Wirtschaftlichkeit der Sammlung in Frage.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

***Frage 1:***
*Wann wird vor dem Hintergrund der rechtlichen Einschätzung nach /4/ die Vollversammlung des Stadtrates mit der AWM-Alttextilsammlung befasst?*

**Antwort:**
Der Werkausschuss hat als zuständiges Entscheidungsgremium bereits am 13.12.2012 beschlossen, dass der AWM ein eigenes kommunales Alttextilien- und Altschuherfassungssystem einführt. In der Beschlussvorlage wurden unter anderem städtebauliche und stadtgestalterische Aspekte beleuchtet und als Bedarf ca. 300 Standplätze an den Wertstoffinseln genannt. Der dem zitierten Beschluss des OVG Lüneburg vom 31.01.2013 zugrunde gelegte Sachverhalt ist nicht direkt auf München übertragbar. Die Entscheidung betraf den Fall, dass von der ursprünglichen Verwaltungspraxis in Bezug auf die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen an Dritte Abstand genommen wurde und nun alle Standplätze nur an einen Aufsteller vergeben wurden. Wohingegen entsprechend den städtischen Sondernutzungsrichtlinien eine Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen für die Altkleidersammlung an Dritte in der Vergangenheit in keinem Fall erfolgt ist.

***Frage 2:***
*Wurden die flächendeckend aufgestellten AWM-Textilbehälter unter städtebaulichen Gesichtspunkten vom Planungsreferat bzw. von der Stadtgestaltungskommission begutachtet? Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort:**
Die Stadtgestaltungskommission wurde mit Schreiben vom 15.01.2013 über das geplante Containermodell des AWM mit der Bitte um Aufnahme in das städtische Handbuch Mobilliar informiert. Dem Schreiben waren Fotos beigefügt.

***Frage 3:***
*Wie schauen die Wirtschaftlichkeitsdaten – abgegrenzte Einnahmen/ Ausgaben – für die AWM-Alttextilsammlung aus?*

**Antwort:**
Mit den über die Ausschreibung der Verwertungsleistung erzielten Einnahmen werden sämtliche, dem AWM für die Alttextiliensammlung entstehenden Kosten gedeckt. Gegebenenfalls erzielte Einnahmeüberschüsse kommen direkt dem Müllgebührenhaushalt zugute.

***Frage 4:***
*Wird die AWM-Alttextilsammlung explizit als eigener Posten in den künftigen Wirtschaftsplänen und Jahresabschlüssen ausgewiesen werden?*

**Antwort:**
Die Wirtschaftspläne des AWM sind gemäß den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung, die Jahresabschlüsse – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – entsprechend dem Handelsgesetzbuch zu erstellen.

In der zu veröffentlichenden Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist auch aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Rechenwerken anderer Betriebe nur die Angabe von Hauptgliederungspunkten (wie z. B. Umsatzerlöse gesamt) erforderlich. Ebenso wird beim Wirtschaftsplan, der dem Stadtrat vorgelegt wird, verfahren.

Im internen Buchhaltungssystem des AWM wird dagegen die Alttextiliensammlung als eigene Kostenstelle geführt.

***Frage 5:***
*Wird sich der AWM als neuerdings Mitnutzer der DSD-Sammelplätze verstärkt um die oft kritisierte mangelnde Sauberkeit dieser öffentlichen Sammelplätze kümmern?*

**Antwort:**
Der AWM konnte hinsichtlich der Reinigung der Standplätze mit den Betreiberfirmen des Dualen Systems eine Einigung erzielen. Zusätzlich wird bis auf weiteres ein mit zwei Mitarbeitern besetzter Kastenwagen auffällige Standorte regelmäßig abfahren und neben den Containern liegende Alttextilien mitnehmen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. Oktober 2013

**Bildungslokal für die Messestadt Ost**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

**Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen bei Kinderspielplätzen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Mechthilde Wittmann (CSU)

**Ältere Computer der Stadt München sinnvoll weiterverwenden**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

**Fließen städtische Gelder in eine Unterstützerkampagne für die Olympiabewerbung 2022?**
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

**SPD**
**Stadtratsfraktion**

**Fraktion**
**Die Grünen – rosa liste**

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Christian Ude**
**Rathaus**

München, den 10.10.2013

## Antrag

**Bildungslokal für die Messestadt Ost**

Das Referat für Bildung und Sport errichtet ein weiteres Bildungslokal im Kerngebiet der Messestadt Ost.

**Begründung:**

Die quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie der regionalen Bildungslokale hat sich sehr gut bewährt. Mit gut vernetzten Angeboten und Beratungen gelingt es den bestehenden Bildungslokalen, vor Ort bessere Lern- und Bildungschancen zu ermöglichen. Dies baut ganz konkret individuelle Bildungsbenachteiligungen ab, entwickelt aber auch die jeweiligen Stadtteile zu einem attraktiven Bildungsraum. Besonders überzeugend an dem Konzept der Bildungslokale sind die niedrige „Hemmschwelle“ und Bürgernähe der Ladenlokale und die Bildungsberatungen für Jung und Alt.

Die Messestadt Ost ist das kinderreichste Quartier Münchens. Mit einem neuen Bildungslokal in der Messestadt Ost profitieren daher besonders viele Münchner Familien von Jung bis Alt von den gut vernetzten Bildungsangeboten eines neu errichteten Bildungslokals.

gez.

SPD-Fraktion

Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Anja Berger
Jutta Koller
Sabine Krieger

Stadtratsmitglieder

Fraktion im MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadträtin
Dr. Evelyne Menges
Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadtrat Manuel Pretzl

**ANTRAG**
10.10.2013

**Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen bei Kinderspielplätzen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird in regelmäßigen Abständen über die Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen bei Kinderspielplätzen berichtet.

**Begründung:**

In der Sitzung vom 24.09.2013 bestätigte die Baureferentin aufgrund unseres Antrags, dass alle notwendigen Maßnahmen für die Sicherheit von Kindern auf Spielplätzen umgesetzt werden.
Der Stadtrat hat Interesse daran, über die Umsetzung durch das Baureferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss unterrichtet zu werden.

gez.
Mechthilde Wittmann,Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

gez.
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

gez.
Manuel Pretzl
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Christian Ude**
**Rathaus**

**München, den 10.10.2013**

**Ältere Computer der Stadt München sinnvoll weiterverwenden**

**Antrag**

Der Stadtrat möge beschließen

1. Die Verwaltung wird gebeten darzustellen, was mit der IT- und Kommunikations-Hardware (PCs, Monitore etc.), die turnusgemäß in den einzelnen Referaten nach ca. 5 Jahren ausgetauscht wird, im Anschluss geschieht. (Sollten Details aus Rahmenverträgen, welche nichtöffentlich sind, betroffen sein, so wird gebeten, neben einer öffentlichen Vorlage eine gesonderte nichtöffentliche zu erstellen)

2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erstellen, nach dem jegliche funktionstüchtige IT-Hardware – soweit möglich – einer sinnvollen Weiterverwendung zugeführt wird (natürlich unter Löschung datenschutzsensibler Informationen). Hierunter werden die Verwendung in eigenen Einrichtungen im Bildungs- oder Sozialbereich, die Spende an Projekte (etwa in den Bereichen Jugend, Bildung und Integration), der Einsatz im Rahmen von kommunaler Entwicklungszusammenarbeit bzw. Städtepartnerschaften (wie der mit Harare) oder ähnliche Zwecke verstanden.

**Begründung:**

Die Landeshauptstadt München hat eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen. Ob dies klassische Verwaltungsbereiche, Schulen, Sozialbürgerhäuser, Kitas, Sportstätten oder Markthallen betrifft, sie alle benötigen eine gute, funktionierende IT-Infrastruktur. Dass diese hin und wieder erneuert oder ausgetauscht werden muss, liegt in der Natur der Sache. Die Anforderungen steigen, neue Programme benötigen höhere Kapazitäten, die Hardware ist den einzelnen Aufgaben nicht mehr gewachsen. Was geschieht jedoch mit all den Rechnern, Druckern, Monitoren o.ä.? Werden diese an anderer Stelle weiter verwendet oder einfach verschrottet, obwohl sie noch funktionstüchtig sind? Dies sind wohl insgesamt mehrere tausend Geräte pro Jahr.
In dieser Stadt gibt es viele Einrichtungen, sei es in der Jugend- und Bildungsarbeit oder im Flüchtlingsbereich, die sich über diese, oftmals noch recht aktuellen, Geräte freuen würden. Könnten diese Projekte doch so ihrem Klientel ein besseres Angebot machen. Die Stadt könnte somit viele Initiativen und Ideen weiter stärken und vor allem den Schwächeren in der Gesellschaft helfen.
Des Weiteren könnte die IT-Hardware im Rahmen der kommunalen

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Entwicklungszusammenarbeit genutzt werden. So beraten derzeit Münchner Expertinnen und Experten die Stadtverwaltung Harare bei der Entwicklung und Umsetzung eines IT-Konzeptes mit dem Ziel, die Effizienz, Serviceorientierung und Transparenz im Verwaltungshandeln und hier insbesondere in Finanzangelegenheiten zu verbessern. Neben dem fehlenden Know-How ist auch die technische Ausstattung in Harare sehr mangelhaft. Zur Realisierung des IT-Konzepts wird eine Ausstattung von 250 IT Arbeitsplätzen nur für den Finanzbereich und von ca. 1500 Arbeitsplätzen für den Bereich der gesamten Stadtverwaltung Harare benötigt. Durch ein Förderprogramm des BMZ werden zwar die Beratungseinsätze, nicht aber die in Harare notwendige Investitionen finanziert, so dass ausrangierte Geräte der Stadt München hier sehr sinnvoll zum Einsatz kommen könnten.
Jede Form der Weiterverwendung der IT-Hardware bietet der Stadt Chancen, gute und sinnvolle Vorhaben zu unterstützen und weiter auszubauen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Roth
Dr. Florian Vogel
Jutta Koller
Sabine Krieger
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

DIE LINKE.
Stadtratsgruppe München
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 9. Oktober 2013

**Anfrage:**

## Fließen städtische Gelder in eine Unterstützerkampagne für die Olympiabewerbung 2022?

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**

in einem Interview der IHK-Zeitung vom September 2013 rühmt sich Thomas Muderlak, Vorstandsvorsitzender der Tourismus Initiative München e.V. (TIM), der Schlagkraft dieses Vereines. Ein erster Beweis dafür sei, dass in kürzester Zeit eine professionelle Unterstützerkampagne für Olympia 2022 losgetreten wurde.

Dazu ist wichtig zu wissen, dass die Mitgliedsbeiträge des TIM in einen Tourismusfonds fließen und die Stadt München ihrerseits die gleiche Summe in diesen Fonds einzahlt. Und die Landeshauptstadt ist in dem bevorstehenden Bürgerentscheid zur Neutralität verpflichtet.

**Vor diesem Hintergrund frage ich Sie:**

1) Wie konnte TIM e.V. eine Unterstützerkampagne für Olympia 2022 lostreten? Flossen Mittel des 'Tourismusfonds' in diese 'professionelle Unterstützerkampagne'?
2) Stimmen Sie mit mir überein, dass die Verwendung des Tourismusfonds dem städtischen Neutralitätsgebot widersprechen würde, da er zur Hälfte von der Stadt gespeist wird?
3) Wie wird sichergestellt, dass weder der Tourismusfonds noch sonstige städtische Gelder – auch nicht indirekt über städtische Gesellschaften – in die Olympiabewerbung fließen?

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. Oktober 2013

**Die Stadtwerke München:**
**Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber**
Pressemitteilung SWM

**SWM zum MÜNCHEN MARATHON am 13. Oktober:**
**Das Münchner Trinkwasser macht fit!**
Pressemitteilung SWM

**53/133**
**Umleitungen wegen Bauarbeiten im Bereich Donnersbergerbrücke**
Pressemitteilung MVG

**100 Jahre Linie A – der MVV gratuliert!**
Pressemitteilung MVV

**Schwabinger Senioren danken für Herbstfest-Spende**
Pressemitteilung Münchenstift

**Passiv wohnen, aktiv sparen**
Pressemitteilung GEWOFAG

**EURHONET**
**CSR-Tagung am 10. Oktober 2013 in Potsdam**
Pressemitteilung GWG

**(teilweise voraus)**

**Statement von Werner Albrecht, Leiter Personalmanagement bei den SWM, auf der Pressekonferenz der bildungsagentur GmbH, Mittwoch, 9. Oktober, 11 Uhr, OTEC-Haus, Grafinger Str. 2 (anlässlich des Azubi-Speed-Datings am 19.10. in der SWM Zentrale)**

# Die Stadtwerke München: Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber

(10.10.2013) Ohne die Stadtwerke München geht nichts in unserer Stadt: Wir sorgen dafür, dass die Lampen leuchten, das Trinkwasser quellfrisch aus dem Hahn fließt, auch große Datenmengen in Sekundenschnelle aus dem Internet heruntergeladen werden können und jeder mit U-Bahn, Bus und Tram schnell, sicher und umweltfreundlich zur Arbeit oder in die Freizeit kommt. Tag für Tag, rund um die Uhr. Für München treiben wir z.B. den Ausbau der erneuerbaren Energien voran und engagieren uns hier in zukunftsweisenden neuen Technologiefeldern, wie der Offshore-Windkraft oder der Geothermie. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden in einer der modernsten Bäderlandschaften Deutschlands mit 18 Hallen- und Freibädern ein günstiges Sport- und Freizeitangebot.

Ebenso vielfältig wie unser Produkt- und Dienstleistungsspektrum ist die Palette der Berufe bei den SWM: sie reicht vom Ingenieur im Bereich der Kraftwerksplanung über den Firewall-Spezialisten in der IT, dem Mechatroniker in der SWM eigenen KfZ-Werkstätte und dem Fachmann für Betriebliches Gesundheitsmanagement im Personalbereich bis hin zu U-Bahnfahrern und Fachangestellten für Bäderbetrie-

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

be. Insgesamt beschäftigen die SWM derzeit rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 40 Ländern und bilden jährlich 140 neue Auszubildenden aus – insgesamt absolvieren derzeit rund 400 junge Menschen ihre Ausbildung bei den SWM. Die SWM sind damit einer der größten Arbeitgeber der Stadt und einer der größten Ausbildungsbetriebe. Die SWM zählen auch zu den größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands.

Damit sich in München auch weiterhin alles dreht, brauchen die SWM hochqualifiziertes Personal. Der Arbeitsmarkt für Spezialisten ist aber gerade in München sehr umkämpft – wir konkurrieren hier mit Weltkonzernen um geeignete neue Mitarbeiter – , was auch wir in Form von sinkenden Bewerberzahlen, insbesondere in den Berufen Anlagenmechaniker, Elektroanlagenmonteur, Fachkraft im Fahrbetrieb, Fachangestellter für Bäderbetriebe und Kaufleute für Verkehrsservice spüren. Das Azubi-Speed-Dating ist für uns geeignetes Instrument, um uns den Fachkräften von morgen als potenzieller Arbeitgeber zu präsentieren. Wir haben uns daher auch sehr gerne dazu bereit erklärt, dass die Veranstaltung dieses Jahr am 19. Oktober bei uns in der SWM Zentrale stattfindet.

**Ausbildung bei den SWM**

Als kommunal verankertes Unternehmen übernehmen die SWM seit Jahrzehnten Verantwortung für München und die Region. So haben die SWM in den vergangenen 25 Jahren über 5.000 jungen Menschen mit einer abgeschlossenen Lehre den Start in ein erfolgreiches Berufsleben ermöglicht. Mit ihrer top Ausbildungsqualität, erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie besten Zukunftschancen ist die SWM Ausbildung weit über die Stadtgrenzen hinaus angesehen.

**Eigene Mitarbeiter ausbilden und entwickeln**

Als Teil der nachhaltigen SWM Personalstrategie ist die SWM Ausbildung ein Gewinn für alle Beteiligten: Junge Menschen erhalten einen optimalen Einstieg ins Berufsleben.

Und die SWM entwickeln ihren eigenen Fach-Nachwuchs und beugen damit dem Mangel an qualifizierten Mitarbeitern vor.

**Das sind die 13 SWM Ausbildungsberufe:**
Elektroanlagenmonteur (m/w)
Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)
Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w)
Anlagenmechaniker (m/w)
Industriemechaniker (m/w)
Mechatroniker (m/w)
Kfz-Mechatroniker (m/w)
IT-Systemelektroniker (m/w)
Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w)
Fachkraft im Fahrbetrieb (m/w)
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice
Bürokaufmann/-frau
Industriekaufmann/-frau

**Neu ab September 2014: Duale Studienangebote**
Die SWM erweitern im kommenden Ausbildungsjahr ihr Angebot für Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife: Das Duale Studium der SWM in den Bereichen Elektro- und Informationstechnik verbindet Studium und Ausbildung. An der Hochschule München bringen die praxisorientierten Studiengänge theoretisches und praktisches Wissen optimal zusammen. Dafür stehen den Teilnehmern je nach Fachrichtung und späterem Einsatzgebiet zwei Wege offen: das Verbundstudium oder das Studium mit vertiefter Praxis.

**Das Stadtwerkeprojekt**
Mit dem Stadtwerkeprojekt bieten die SWM und der Verein Spectrum - Arbeit, Beruf, Soziales e.V. Männern und Frauen mit „Startschwierigkeiten“, also die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, ihre Ausbildung abgebrochen haben oder eine berufsvorbereitende Maßnahme absolviert haben, die Chance auf einen Ausbildungsplatz. Neben ihrer Ausbildung wer-

den die jungen Menschen sozialpädagogisch unterstützt und auch in puncto Beruf und Berufsschule begleitet. Seit seiner Gründung vor 25 Jahren hat das Stadtwerkeprojekt bis heute 135 junge Männer und Frauen mit beruflichen und persönlichen Startschwierigkeiten in Ausbildung genommen. Fast 70 von ihnen haben die Ausbildung erfolgreich durchgezogen, 34 wurden von den SWM übernommen.

Informationen zu den Ausbildungsberufen, Dualem Studium sowie zu beruflichen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bei den SWM gibt es im Internet unter www.swm.de/karriere. Echte Einblicke in den Alltag der SWM Azubis gibt es auch auf Facebook: www.facebook.com/swm.ausbildung

**SWM zum MÜNCHEN MARATHON am 13. Oktober:**

# Das Münchner Trinkwasser macht fit!

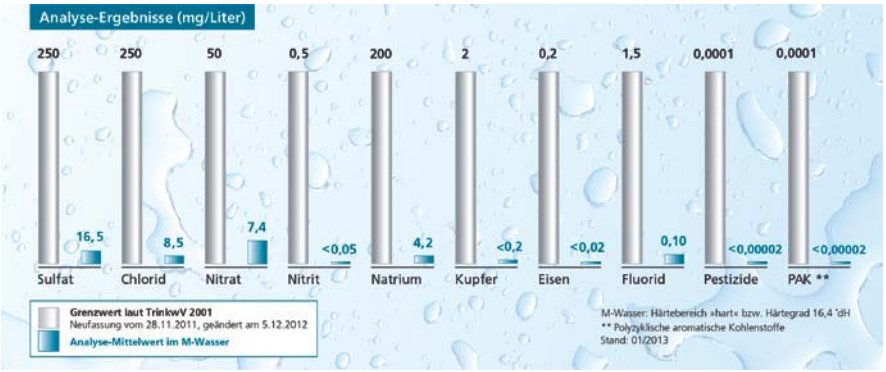
(10.10.2013) Wer sportlich erfolgreich sein will, muss hart trainieren und sich gesund ernähren. M-Wasser unterstützt Sportler dabei, optimale Ergebnisse zu erzielen. Mit seinen Toppwerten lässt das Münchner Trinkwasser die Konkurrenz ganz schön alt aussehen. Es ist der ideale Fitness-Drink, gerade auch für die Teilnehmer des MÜNCHEN MARATHONs.

## M-Wasser beim MÜNCHEN MARATHON

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert sorgt diese Marathon-Veranstaltung für Bewegung in der Stadt. Und seit 13 Jahren sind die SWM dabei. Die SWM versorgen die Läuferinnen und Läufer an den 13 Verpflegungs- und Erfrischungsstellen entlang der Route sowie im Olympiastadion mit quellfrischem M-Wasser. Es trägt die Teilnehmer zu Höchstleistungen und unterstützt die schnelle Regeneration.

## Wer zu wenig trinkt, macht schlapp

Der Mensch scheidet pro Tag 2 bis 3 Liter Flüssigkeit aus. Sportler verlieren in einer Trainingsstunde sogar bis zu 2 Liter Wasser zusätzlich. Um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten, sollten also gerade sportlich aktive Menschen darauf achten, ausreichend Wasser zu trinken. M-Wasser überzeugt durch ausgezeichnete Analysewerte und einen ausgewogenen Ge-




Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

halt an Mineralien und Spurenelementen. Das Münchner Trinkwasser enthält unter anderem rund 83 mg Kalzium sowie knapp 21 mg Magnesium pro Liter und eignet sich damit ideal, um die Mineralien-Speicher aufzufüllen.

**Das Münchner Trinkwasser – eines der besten in Europa**
M-Wasser gehört zu den besten in Europa. Die SWM liefern es seit weit über 125 Jahren quellfrisch aus dem bayerischen Voralpenland nach München. Mit ihrer konsequenten Schutzpolitik sichern sie die hervorragende und ursprüngliche Qualität des Wassers auch für kommende Generationen. Neben Millioneninvestitionen in die Versorgungsnetze und dem Erwerb von Grundstücken im Gewinnungsgebiet, fördern die SWM seit rund 20 Jahren den ökologischen Landbau im Mangfalltal und beugen so der Verunreinigung des Trinkwassers bereits an der Quelle vor. Die Qualitätskontrollen im SWM Wasserlabor belegen: M-Wasser hält die strengen gesetzlichen Grenzwerte nicht nur ein, sondern unterschreitet diese in allen Fällen um ein Vielfaches. M-Wasser ist von bester Qualität und noch dazu sehr günstig: Ein Glas (0,2 l) kostet gerade einmal 0,032 Cent.

**Hinweis:** Alle Informationen gibt es auf www.swm.de. Pressebilder können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

10.10.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

53 133

# Umleitungen wegen Bauarbeiten im Bereich Donnersbergerbrücke

Wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Donnersbergerbrücke werden der MetroBus 53 und der StadtBus 133 am Wochenende teilweise umgeleitet. Von Freitag, 11. Oktober, ca. 20 Uhr, bis Montag, 14. Oktober, ca. 4.30 Uhr entfallen beim MetroBus 53 in Fahrtrichtung Aidenbachstraße und beim StadtBus 133 in Fahrtrichtung Forstenrieder Allee folgende Haltestellen: **Donnersbergerstraße, Trappentreustraße** und **Gollierplatz.** Zusätzlich muss der StadtBus 133 die Haltestelle **Kazmairstraße** auslassen. Der MetroBus 53 hält auf der Umleitungsstrecke außerplanmäßig am Heimeranplatz (bei Linie 133 Richtung Rotkreuzplatz).

In der Gegenrichtung (53 zur Münchner Freiheit, 133 zum Rotkreuzplatz) sind keine Änderungen erforderlich.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen. Informationen gibt es auch im Internet unter: www.mvg-mobil.de

**Pressestelle**

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

München, 10.10.2013

# 100 Jahre Linie A – der MVV gratuliert!

**Ein besonderes Jubiläum wird am Wochenende im Landkreis Dachau gefeiert: Die Bahnlinie von Altomünster nach Dachau (Linie A) feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. In 2014 erfolgen dann die Elektrifizierung der Strecke und der barrierefreie Ausbau aller Bahnhöfe der Linie A.**

Seit 100 Jahren erschließt die Lokalbahn das Dachauer Hinterland mit den Gemeinden Altomünster, Bergkirchen, Dachau, Erdweg, Markt Indersdorf und Schwabhausen und ist zu einem wichtigen Bestandteil der Mobilität für die Bürger geworden. Bereits mit Gründung des MVV 1972 wurde die Linie in den Verbundtarif integriert.

Nun werden „100 Jahre Linie A“ am Samstag, 12. Oktober, und Sonntag, 13. Oktober, in Altomünster mit einem großen historischen Fest mit vielen kulinarischen und kulturellen Attraktionen, über 30 Ständen und allem voran mit Dampfzugfahrten zwischen Altomünster und Dachau gefeiert. Mit vertreten ist natürlich auch der MVV, der speziell für die beiden Festtage einen „Sonderfahrplan Dampfzug“ herausgegeben hat (Download unter www.mvv-muenchen.de/de/aktuelles/). Als Ersatz für die Linie A verkehrt zwischen Altomünster und Dachau mit Bedienung aller Bahnhöfe an beiden Tagen in der Zeit von 09.40 bis ca. 18.00 Uhr auch ein Schienenersatzverkehr mit Bussen. MVV-Tickets sind nur im Schienenersatzverkehr gültig.

## Die Zukunft der Lokalbahn ist gesichert

Ab April nächsten Jahres beginnen die umfangreichen Bauarbeiten zur Elektrifizierung der Strecke und zum barrierefreien Ausbau aller Bahnhöfe. Im November sind dann die Baumaßnahmen soweit abgeschlossen, dass ein Pendelbetrieb mit Elektrotriebwagen zwischen Altomünster und Dachau eingerichtet werden kann, bevor schließlich zum Fahrplanwechsel Dezember 2014 die Linie A beschleunigt und in der Hauptverkehrszeit auf einen 30-Minuten-Takt verdichtet als S-Bahnlinie „S2 Altomünster“ den Fahrgästen attraktive, umsteigefreie Fahrten bis in die Münchner Innenstadt bietet.

PRESSE-INFO

ISO 9001

# Schwabinger Senioren danken für Herbstfest-Spende

**Der Erlös eines großen Herbstfestes beschert Bewohnerinnen und Bewohnern im MÜNCHENSTIFT-Haus an der Rümannstraße eine große Freude**

(10.10.2013) Bereits zum zweiten Mal veranstalteten die Geschäfte rund um den Hof in der Rümannstraße 11-13 in Schwabing eine große Spenden-Aktion für bedürftige Bewohnerinnen und Bewohner des MÜNCHENSTIFT-Hauses an der Rümannstraße. Und das mit großem Erfolg! Der Erlös des Herbstfestes kann sich sehen lassen. Stolze 2.160 Euro kamen innerhalb weniger Stunden zusammen.

Die Geschäfte bilden in der Rümannstraße ein kleines Einkaufszentrum und damit eine zentrale Anlaufstelle für die dort lebenden Menschen. Für ein großes Herbstfest mit Tombola, Brotzeit und Kuchen riefen die Geschäfte dazu auf, Sachspenden abzugeben. Am 14. September war es soweit. Zwischen 10 Uhr und 18 Uhr feierten die zahlreichen Gäste und gaben sich dabei äußerst spendabel. Der Erfolg dieses Festes überstieg sogar noch den des letzten und überraschte die Veranstalter. Am Ende lagen mehr als 2.000 Euro in der Kasse.

Der Erlös kommt auch in diesem Jahr den Seniorinnen und Senioren des Hauses an der Rümannstraße zugute. Manche Bewohnerin und mancher Bewohner des MÜNCHENSTIFT-Hauses verfügen nur über ein bescheidenes Taschengeld, so dass nur wenige Möglichkeiten bestehen, sich selbst einmal etwas zu gönnen. Diesen älteren Menschen soll mit dem eingenommenen Geld eine Freude bereitet werden.

Die an der Aktion beteiligten Geschäfte, der Geschenkeladen K. Stahl, Hair Design Hildegard, Medizinische Fußpflege Schirmer, Frisur & Stil A. Froschmaier, Breitenfeld Raumausstattung, Apotheke St.Mauritius, Kosmetik Mairamhof, Möbelspedition Fieger sowie der Tea Shop haben diese Aktion zwar ins Leben gerufen. Der große Erfolg sei aber vor allem durch die starke Unterstützung der Anwohnerinnen und Anwohner der Rümannstraße erreicht worden. Ihnen gelte ein ganz großes Dankeschön!

Die Organisation und Durchführung einer solchen Aktion bedeute natürlich für alle Beteiligten auch viel Arbeit, es mache aber auch großen Spaß. „Einige Bewohner des Altenheims kennen wir ja, weil sie bei uns einkaufen. Wir wissen, dass manchen von ihnen nicht sehr viel Geld übrig bleibt, um sich mal etwas Schönes zu leisten. Deshalb wollten wir den Erlös unseres Herbstfestes wieder diesen Senioren zugute kommen lassen“, erklärt Katrin Stahl.

Bei einem kleinen Empfang in der Cafeteria der Senioreneinrichtung wurde die erlöste Summe feierlich übergeben. Die Hausleiterin, Brigitte Harz-Jahnel, nahm die Summe zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses entgegen und bedankte sich im Namen aller sehr herzlich.

MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH
Severinstraße 2, 81541 München, Telefon 089 / 6 20 20-301, Fax 089 / 6 20 20-456

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG Holding GmbH

# Pressemitteilung

## Passiv wohnen, aktiv sparen

**GEWOFAG feiert Richtfest für weitere Passivhäuser am Piusplatz in Berg am Laim / 32 Wohnungen für junge Familien ergänzen Quartier**

München, 10. Oktober 2013. **Ökologisch wohnen und Heizkosten sparen – schöne Aussichten für die zukünftigen Mieterinnen und Mieter der neuen Passivhäuser am Piusplatz in Berg am Laim. Die GEWOFAG feiert heute das Richtfest für zwei weitere Mietshäuser in Passivbauweise. Die ersten beiden Passivhäuser an der Südseite des Piusplatzes wurden bereits Anfang des Jahres bezogen. Die beiden Gebäude mit jeweils 16 Wohnungen werden voraussichtlich im Dezember 2013 und April 2014 fertig gestellt. Die Wohnungen, die zu 70 % frei finanziert sind und zu 30 % durch das „München Modell Miete“ gefördert werden, ergänzen eine Siedlung aus den 1930er-Jahren. Die GEWOFAG investiert rund 10,9 Mio. Euro in das Bauvorhaben.**

Passivhäuser sind im kommunalen Geschosswohnungsbau bislang die Ausnahme. Verglichen mit einem Haus, das nach der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) errichtet wurde, können die zukünftigen Mieter durch den hohen Energiestandard des Passivhauses bis zu 60 Prozent der Kosten für Heizung sparen. Kompakte Bauweise, gute Dämmung und kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung sind die Voraussetzungen für einen geringen Energieverbrauch.

**Sigismund Mühlbauer, Prokurist der GEWOFAG:** „Die neuen Wohnungen in Passivbauweise sind ideal für junge Familien, die hell und modern wohnen und trotzdem Energie und Heizkosten sparen wollen. Nicht nur ökologisch, sondern auch gestalterisch setzen die Passivhäuser der GEWOFAG Akzente. Sie verbinden klare und moderne Architektur mit zukunftsorientierter Bauweise und ergänzen das Quartier hervorragend.“

Darüber hinaus trägt die architektonische Ausrichtung der Passivhäuser, die von Allmann Sattler Wappner Architekten geplant wurden, dazu bei: Die nach Süden geöffneten Fassaden

sorgen für optimale Belichtung und Besonnung der Wohn- und Individualräume. Die großen Fensterflächen sind zwar einerseits potenzielle Wärmebrücken nach draußen, erzielen aber andererseits auch Wärmegewinne, die der Energiebilanz zu Gute kommen. Denn ein Passivhaus nutzt überwiegend Wärme aus passiven Quellen, das heißt aus der Sonneneinstrahlung und der Abwärme von Personen und elektrischen Geräten, und sorgt dafür, dass sie optimal genutzt wird.

**Rudolf Reiser, Prokurist der GEWOFAG:** „Die Herausforderung ist, die richtige Balance zwischen der geschlossenen und der offenen Fassade zu finden und gleichzeitig eine sinnvolle Gebäudestruktur zu schaffen. Das wird uns mit diesen Häusern gelingen. Passivhäuser haben nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner den Vorteil, dass sie extrem wenig Energie verbrauchen und damit Kosten sparen, sondern letztlich für uns alle eine Schonung der Ressourcen und effektiven Klimaschutz bedeuten."

Ein Passivhaus darf maximal 15 kWh Heizwärme pro Quadratmeter und Jahr verbrauchen und damit zehnmal weniger als ein herkömmliches Mehrfamilienhaus im bundesdeutschen Durchschnitt.

Zusätzlich werden neue Innenhöfe entstehen, was besonders im Westen durch den Ausschluss des PKW-Verkehrs zu einer erheblichen Verbesserung der gesamten Wohnsituation führen wird.

**Preisgekrönt**

Der erste Bauabschnitt der Passivhäuser hat bereits mehrere Preise gewonnen, zum Beispiel die Auszeichnung „Energieeffizienz zählt – neue Energiesparhäuser" der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Zudem gewann das Projekt den 2013 erstmals verliehenen „Preis für Qualität im Wohnungsbau" im Rahmen des Landeswettbewerbes 2012 für den Wohnungsbau in Bayern des BFW (Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen) Landesverband Bayern e.V. und des Deutschen Werkbunds Bayern e.V.

**Wohnraum für Familien – behutsame Nachverdichtung**

Im Quartier rund um den Piusplatz fehlte es bislang an großen Wohnungen für Familien mit Kindern. Gleichzeitig boten sich die großzügigen Freiflächen zwischen den Bestandsbauten für eine bauliche Erweiterung an. So werden sich die Passivhäuser nach Fertigstellung wie selbstverständlich in die bestehende Siedlung einfügen und die Innenhöfe auf der bislang offenen Seite zur Grafinger Straße abschließen. Die Weite und Aufenthaltsqualität der Grünanlagen bleibt damit für junge und alte Bewohner erhalten. Denn auch ältere Mieter werden von den neuen Passivhäusern profitieren, die durchgängig barrierefrei gebaut werden. Sie sind Teil eines umfangreichen Quartiersentwicklungsprogramms der GEWOFAG in Berg am Laim. Unter anderem hat die GEWOFAG dort bereits Gebäude saniert, Außenanlagen verbessert und neue Angebote für Familien und Senioren geschaffen. Für diese Quartiersentwicklung erhielt das städtische Wohnungsbauunternehmen den Bundespreis „Soziale Stadt 2010“.

Passivhaus der GEWOFAG am Piusplatz (2. Bauabschnitt) (Quelle: GEWOFAG/Roland Weegen)

Passivhaus der GEWOFAG am Piusplatz (1. Bauabschnitt) (Quelle: GEWOFAG/Roland Weegen)

**GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist mit rund 37.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 85 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung ist die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigste Aufgabe der GEWOFAG. Der GEWOFAG-Konzern mit dem Tochterunternehmen Heimag München GmbH beschäftigt in München rund 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Pressekontakt**

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Kirchseeoner Straße 3
81669 München
Tel: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

Presseinformation vom 10. Oktober 2013

Download Text
unter: www.gwg-muenchen.de/presse

Ansprechpartner:
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218
michael.schmitt@gwg-muenchen.de

# EURHONET
# CSR-Tagung am 10. Oktober 2013 in Potsdam

Die GWG München ist Gründungsmitglied von European Housing Network (EURHONET). Der 2006 gegründete europäische Verein mit Sitz in Brüssel hat derzeit 31 Mitglieder – kommunale bzw. öffentliche Wohnungsunternehmen aus 5 europäischen Ländern (Frankreich, Italien, Schweden, England und Deutschland). Ein wesentliches Thema dieses Vereins ist u. a. die Transparenz der Mitglieder in ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Kommunale bzw. öffentliche Wohnungsunternehmen sind sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst und wollen dies auch kommunizieren.

Hierzu gehört auch ein jährlicher „Corporate Social Responsibility Report". Die Mehrzahl der Mitglieder veröffentlicht jährlich diesen Bericht; so auch die GWG München. Die GWG München hat den 4. nach Maßgabe von EURHO-GR standardisierten CSR-Bericht 2012 veröffentlicht und dieser steht zum Download bereit. Alle beteiligten europäischen Unternehmen einigten sich bei diesem Bericht auf 5 Themen:

1. Die Förderung der lokalen sozialen Ausgewogenheit
2. Eine auf Langfristigkeit ausgerichtete ökonomische Nachhaltigkeit
3. Umfassender Umweltschutz
4. Eine verantwortungsvolle Personalführung
5. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die deutschen Eurhonet-Mitglieder beabsichtigen, die Standardisierung eines nach Maßgabe von EURHO-GR ausgerichteten CSR-Berichtes in Deutschland einzuführen und weitere deutsche Wohnungsunternehmen für diese vereinheitlichte Berichterstattung zu gewinnen.

Aus diesem Grund findet am 10. Oktober 2013 in Potsdam eine Veranstaltung von EURHONET gemeinsam mit dem GdW Gesamtverband deutscher Wohnungsunternehmen statt. Die GWG München ist durch ihren kaufmännischen Geschäftsführer, Herrn Dietmar Bock, vertreten. Herr Bock ist aktuell der ehrenamtliche Präsident von EURHONET. Ein Gastredner wird am 10. Oktober 2013 auch der Präsident des GdW sein, Herr Axel Gedaschko.

Die GWG München möchte als ein transparentes und verantwortungsbewusstes Unternehmen zum Einen über einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen europäischen Wohnungsunternehmen **lernen**. Zum Anderen ist es ihr wichtig, dass sich über standardisierte Dokumentationen ihre **Leistungen** messen lassen. „Die GWG München ist zwar nicht immer unfehlbar aber lernfähig.“, so Dietmar Bock.

**Die GWG München**
Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.